

Mit dem *Architekturjahrbuch Graz Steiermark 2013 – Architektur. Landschaft* liegt nunmehr die dritte Publikation dieser Reihe vor, die von der Kuratorin / dem Kurator des Architekturpreises des Landes Steiermark konzipiert wurde. Mit Nathalie de Vries konnte eine international anerkannte Architektin als Kuratorin und damit alleine über die Preisvergabe entscheidende Expertin gewonnen werden, deren Zugang sich von jenem ihrer beiden Vorgänger ganz maßgeblich unterscheidet: Während jene sich von einer architekturtheoretischen und -historischen Sichtweise annäherten, ist ihre Herangehensweise geprägt von ihrer langjährigen Erfahrung als praktizierende Architektin und Städteplanerin.

So standen neben der baukünstlerischen und städtebaulichen Qualität der zur Auswahl stehenden Projekte Umsetzungsprozesse und Nutzung als Kriterien im Vordergrund. Ein weiterer Aspekt betraf die Vielfalt der steirischen Landschaft sowie der Siedlungsstrukturen und damit verbunden die jeweilige Verknüpfung der eingereichten Bauwerke mit ihrer Umgebung.

Buchgestaltung, Texte und Fotografien des vorliegenden Jahrbuchs zielen darauf ab, all diesen Parametern Raum zu geben. So arbeitete Margit Steidl als Buchgestalterin auf einer assoziativ-formalen Ebene mit dem Landschaftsbegriff, was sich etwa in der grafischen Artikulation der Textblöcke widerspiegelt. Nathalie de Vries und Werner Schandor nähern sich von unterschiedlichen Positionen dem „Steiermarksspezifischen“ an, indem sie ihre Beobachtungen wiedergeben, vom Allgemeinen auf das Spezielle schließen und damit ein differenziertes Bild dessen zeichnen, was leicht übersehen wird und dennoch kulturell prägend ist.

Die Fotografien von Michael Goldgruber wiederum spannen einen Bogen vom großen räumlichen Zusammenhang, in den die Bauwerke gebettet sind, bis zum Detail und zeigen in zugleich sachlichen und lebendigen Bildern die Objekte im Gebrauch, ohne den architektonischen Fokus aus den Augen zu verlieren.

Schließlich runden die Statements der ArchitektInnen, Bauherren und NutzerInnen das Gesamtbild der sechs für den Preis nominierten Projekte ab und geben Zeugnis von der Tragweite und Wirksamkeit sorgfältiger und qualitätvoller Planung.

Dem Land Steiermark ist zu danken für die Auslobung des Preises, der nicht nur die Arbeit der prämierten Architekten und Architektinnen würdigt, sondern das Thema Baukultur als ein Anliegen der verantwortlichen PolitikerInnen ausweist. Die Liste der bisher prämierten Projekte und ihrer PlanerInnen im Anhang dieser Publikation zeugt nicht nur von der langen Tradition des Preises, sondern spiegelt auch die gesellschaftspolitische Entwicklung seit 1980 wider. Sie macht deutlich, wie weit der Einfluss von Architektur reicht, wie prägend Visionen und Bauwerke auch noch nach über dreißig Jahren sein können und wie wichtig es ist, Baukultur verantwortungsvoll und engagiert zu fördern und zu unterstützen.

In diesem Sinne soll die vorliegende Publikation dokumentieren, inspirieren und ein Zeichen für die Lebendigkeit und Qualität steirischer Baukultur sein.

Eva Guttmann